

Der Tessiner Polier Mario Bertana ist sauer auf die Baumeister:

## **„So kann es nicht weitergehen“**

Nach dem Scheitern der GAV-Verhandlungen haben die Unia-Bauarbeiter die Streikkasse geöffnet.

Mario Bertana weiss, weshalb es im neuen Bauvertrag mehr Schutz braucht. Vor allem vor Lohndumping. Der 53jährige Polier erlebt täglich auf den Baustellen in der Region Lugano, dass Subakkordanten die Löhne drücken. Zum Beispiel mit den tiefen Preisen pro Tonne verlegter Armierungseisen: „Alle wissen, dass es zu diesen Preisen unmöglich ist, den Eisenlegern korrekte Löhne zu zahlen.“

Deshalb ist für den Präsidenten der Unia-Sektion Sottoceneri klar: Im neuen Landesmantelvertrag (LMV) braucht es die Solidarhaftung: Generalunternehmen sollen für die von ihnen beauftragten Subunternehmen zur Rechenschaft gezogen werden können.

Umso verärgerter ist Bertana über die Baumeister, die in den Verhandlungen auf Zeit spielen und ihre eigenen Vorschläge in letzter Minute zurückgezogen haben. Damit ist Bertana nicht allein an diesem Samstagmorgen, 12. November. Zur Unia-Baukonferenz sind Bauarbeiter aus der ganzen Schweiz nach Bern gereist und machen ihrem Unmut über das Hüft und Hott der Baumeister Luft. „Sciopero“, Streik, liegt in der Luft.

### **Einstimmigkeit.**

Doch noch gilt der alte Vertrag, jetzt kommt der nationale Protesttag vom 25. November (im Tessin: 2. Dezember). Dann will man den Baumeistern Stärke und Kampfbereitschaft signalisieren. Und vorher wird nicht mehr verhandelt, beschliesst das Bauarbeiterparlament einstimmig. Ebenso einstimmig werden noch einmal die Forderungen für den neuen Bau-GAV bekräftigt: eine Lösung für die Lohnfortzahlung bei Krankheit, Unfall und Schlechtwetter, Schutz vor Lohndumping durch Solidarhaftung und eine anständige Lohnerhöhung mit entsprechender Erhöhung der Minimallöhne.

Kommt es zu keiner Einigung, droht ab Anfang 2012 ein vertragsloser Zustand. Für diesen Fall haben die Bauarbeiter die Streikkasse geöffnet. Und die Unia-Verantwortlichen beauftragt, einen Kampfplan auszuarbeiten.

Bertana ist überzeugt, dass es am Schluss einen neuen, besseren LMV geben wird. Denn „so wie es jetzt auf dem Bau zu- und hergeht, kann es nicht weitergehen. Auch nicht für die Baumeister.“

Matthias Preisser.

Work. Freitag, 2011-11-18.

Unia Schweiz > Baumeisterverband. 2011-11-18.doc.